

B e s c h l u s s

des Beirates Neustadt (Fachausschuss Soziales und Bildung) vom 21. Juni 2016

Anforderung an die KiTa-Ausbauplanung in der Neustadt für 2020

Der Beirat Neustadt erwartet von der Senatorin für Kinder und Bildung, dass bei der weiteren Ausbauplanung bis 2020 die folgenden Punkte für unseren Stadtteil berücksichtigt werden:

- Wohngebietsnahe Einrichtungen, die in das Quartier eingebettet sind.
- Die Einrichtungen sollen sich zum Quartier/Wohngebiet öffnen und ein Treffpunkt für Kinder und ihre Familien sein.
So sollen sie zur Stärkung der Nachbarschaft und zur Vernetzung und zum Miteinander im Quartier beitragen.
- Die Außengelände der Kita sollen über den Kita-Betrieb hinaus für die Kinder und ihre Familien im Wohnquartier geöffnet sein. Dies muss verbindlicher Teil des Konzeptes der Kita sein.
Wir haben zu wenig Spiel- und Freizeitflächen in den Wohnquartieren der Neustadt. So sind wir dringend darauf angewiesen, diese möglichst vielseitig zu nutzen. Die dadurch höhere Intensität und Vielseitigkeit der Nutzung muss auch bei der Ausstattung, Pflege und Instandhaltung der Außenflächen der Kita berücksichtigt werden.
- Die Kitas sollen sich für alle Bevölkerungsgruppen öffnen.
Sie müssen soziale Mischung begünstigen und integrativ sein. Dies muss sowohl im Konzept der Kita als auch bei der Wahl des Standortes berücksichtigt werden.

Um die unterschiedlichen Anforderungen bei der Kita-Ausbauplanung berücksichtigen zu können und um diese rechtzeitig bedarfsgerecht umzusetzen, **brauchen wir dringend:**

- **Verlässliche Zahlen**, aus denen kleinräumige, quartiers-/wohngebietsbezogene Bedarfe und Standorte abgeleitet werden.
- eine **Auflistung von städtischen und privaten Flächen** für mögliche Kita-Standorte, die dem ermittelten Bedarf entsprechen.
- eine **Auflistung der städtischen Immobilien und anderer Einrichtungen (Freie Träger..)**, die durch Umbau, Ausbau (Aufstockung, Erweiterungsbau...) **kurzfristig** für Kitas nutzbar sind. Dabei sollten auch die bestehenden Kita und andere städtische Immobilien geprüft werden, wie z.B. leerstehende Gebäude auf Schulgrundstücken (ehemalige Hausmeisterwohnungen).
- Es sollte mit den Eltern und Trägern geprüft werden, inwieweit **Hortgruppen** der jetzigen Kitas andere Räumlichkeiten erhalten können, um damit Platz für Kinder im Alter von 0-6-Jahren zu schaffen.

In der Schule Kantstraße ist in absehbarer Zeit kein und in der Schule Oderstraße nur ein begrenztes Ganztagsangebot für die Grundschulkinder vorhanden. Es sollte geprüft werden, ob für die Kinder dieser Schulen, die einen Hortplatz nutzen, ein **Horthaus** in der teilweise freiwerdenden Schule Mainstraße eingerichtet werden kann (s. hierzu unseren Beschluss vom 09.06.2016).

Auch das Freizeiti Buntentor würde gerne zusätzlich zum Lückeprojekt einen Raum für eine Hortgruppe anbieten.

- Schon im Planungsstadium – d.h. vor! einer Entscheidung – ist der Beirat zu beteiligen. Auch eine **Beteiligung** der Betroffenen (Eltern, Träger und der Anwohnerschaft) muss sichergestellt werden.

Die Fachleute sagen: Bis eine Kita neu gebaut wird, vergehen 3-4 Jahre.

Um- und Anbauten sind etwas schneller zu verwirklichen. Lösungen bis 2020 müssen **jetzt** entwickelt werden, damit sie rechtzeitig umgesetzt werden können.

Nur dann können wir den Interessen und dem Rechtsanspruch der Kinder und ihrer Familien im Stadtteil gerecht werden.

Zur Begründung

Ausgangslage:

Nach Auskunft von Frau Biermann (Senatorin für Kinder und Bildung/SKB) in der Sitzung des Ausschusses Soziales und Bildung am 09.06.16 wird weiterhin mit einem Bedarf von ca.400 KiTa-Plätzen in der Neustadt bis 2020 gerechnet. Dabei sind noch nicht die zusätzlichen Bedarfe durch die Flüchtlinge und geplante Neubauten im Stadtteil erfasst. Hierzu soll eine neue stadtteilbezogene Prognose zum Herbst dieses Jahres erfolgen und dem Beirat vorgestellt werden.

Für das kommende KiTa -Jahr zeichnet sich ein Gleichgewicht von angebotenen Plätzen und Anmeldungen für die Altersgruppen **U3** und **3-6** ab. Dies ist insbesondere bedingt durch die zusätzlichen Plätze in

- dem Neu- bzw. Erweiterungsbau der Kita Hohentor(3 U3-Gruppen zusätzlich)
- der neuen Kita im Quartierszentrum Huckelriede (SOS) (3 U3-Gruppen + 1 3-6j.-Gruppe mehr)

Für die nächsten Jahre sind lt. Auskunft von Frau Biermann in Planung:

- eine KiTa auf dem Gelände der Schule Delmestr./Erlenstr. (für 5 Gruppen?/KiTa Bremen). Machbarkeitsstudie ist derzeit in Arbeit. Dort würde dann die KiTa Delmestr. geschlossen (3 Gruppen?)
- eine auf dem Stadtwerder (im Gewoba-Bau) (2 Gruppen zusätzlich?)
- ein Erweiterungsbau der Kita Neustadtswall (für 2 Gruppen)
- eine Kita in der „Gartenstadt Werdersee“ (? Gruppen)

Als weitere mögliche neue Kita-Standorte in der Neustadt sind „im Gespräch“:

- ein Teil der Spielfläche Tieckstr./Kornstr. (Anfrage aus dem Beirat an SKB)
- ein Teil des Lucie-Flechtmann-Platzes (Idee der senatorischen Behörde)

Diese Standortoptionen werden im Zusammenhang mit der Aktualisierung des Ausbaukonzeptes zum 3. oder 4.Quartal 2016 bewertet. Vorher wird sich die senatorische Behörde damit nicht befassen.

Im letzten Jahr wurde der Beirat gebeten, bei der Suche nach geeigneten **Standorten** für Kitas im Stadtteil behilflich zu sein. Dies ist uns bei dem angestrebten Standort auf dem Gelände der Schule Delmestraße auch gelungen.

Aufgrund der wenigen Freiflächen und der engen Bebauung in vielen Wohnquartieren der Neustadt ist es schwierig, geeignete Flächen für zusätzliche Kitas zu finden. Oft stehen diese in Konkurrenz zu berechtigten anderen Interessen der Anwohner wie Spiel- und Freizeitflächen (Tieckstr./Hardenbergstr.), Grün-, Sport- und Kleingartenflächen oder Treff- und Begegnungsplätze (wie Lucie-Flechtmann-Platz). Andere Objekte wie das Guldenhausquartier sind in privater Hand und liegen seit vielen Jahren brach.

(Einstimmige Zustimmung)

gez. Czichon

Annemarie Czichon
(Ortsamtsleiterin)